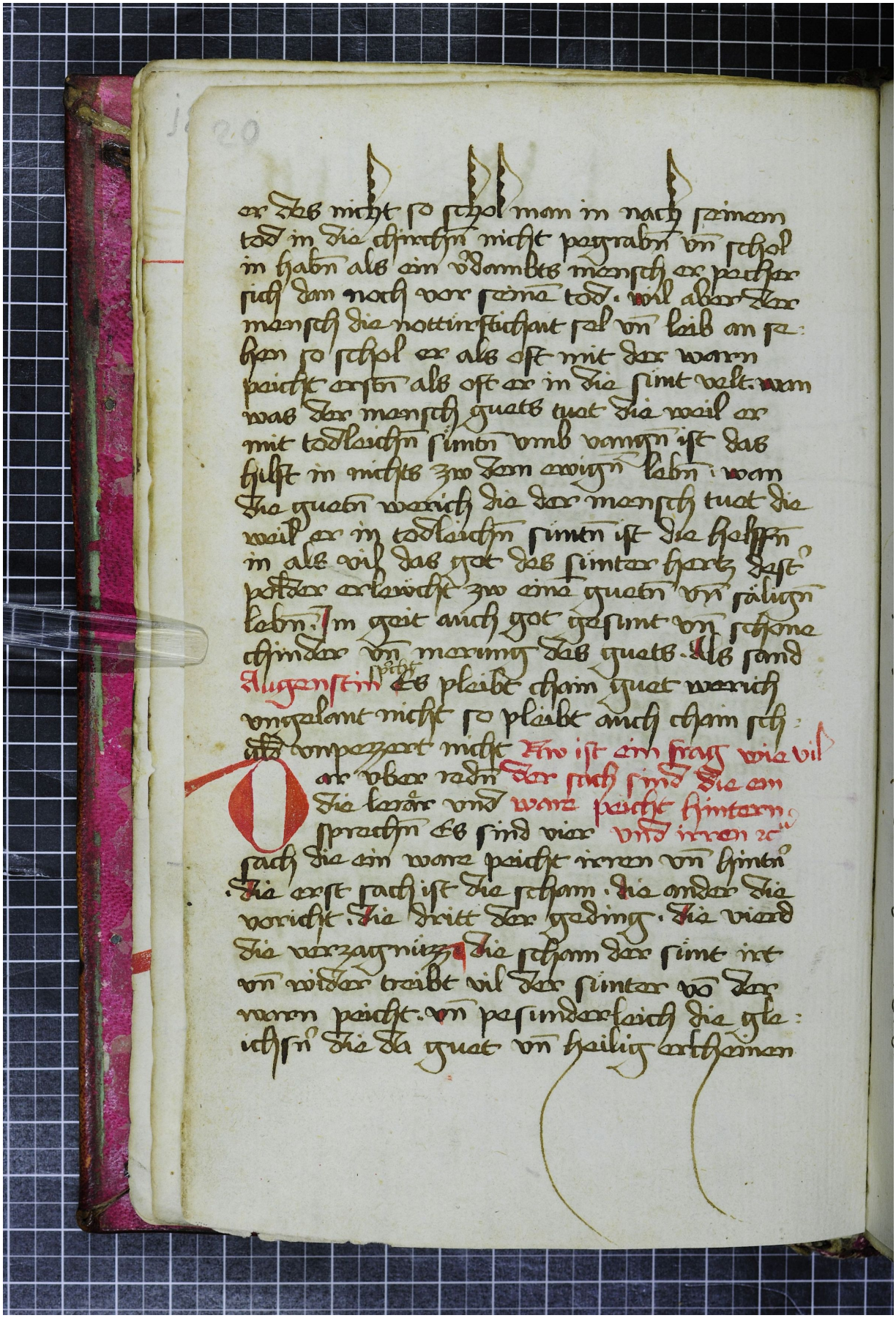
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



20

er das nicht so schol man im nach seinem
tod in die christen nicht pegrabn vn schol
im habn als ein vdambtes mensch er pechher
sich dem nach vor seine tod. wil aber der
mensch die nottinftichait sel vn leib an se:
hen so schol er als oft mit der warn
peicht erstn als oft er in die sint velt. wan
was der mensch guets tuet die weil er
mit todlichn sinten vmb vangn ist das
hilft im nichts zw dem ewign lebn. wan
die guetn werich die der mensch tuet die
weil er in todlichn sinten ist die helffen
im als vil das got das sinter herts hast
peider erlewcht zw eine guetn vn sälign
lebn. Im geit auch got gesint vn schame
chinder vn mering das guets. Als sand
Augenstin spricht es pleibt chain guet werich
vngelent nicht so pleibt auch chain sch:
ifft vnpezzert nicht Nw ist ein frag wie vil
er vber redn der sich sind die an
die lerär vnd warz peicht hintern
sprechn es sind vier vnd irren ꝛc
sach die ein warz peicht irren vn hinter
. Die erst sach ist die scham. Die ander die
vorcht. Die dritt der geding. Die vierd
die verzagnizz. Die scham der sint irt
vn wider treibt vil der sinter vo der
waren peicht. vn pesinderleich die gle:
ichsn die da guet vn heilig erthonen